

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



4. Jahrgang

Nummer 18

4. April 2001

Trennung ohne Zwietracht

Während Konzentration und Megafusionen als wirtschaftliches Zaubertrick in der globalisierten Welt angesehen werden, gehen die Feuerwehren Piesing und Niedergottsau den umgekehrten Weg: Mit großer Mehrheit beschlossen die aktiven Feuerwehrleute bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Piesing-Niedergottsau die Trennung in zwei selbständige Feuerwehrvereine. Bereits sechs Tage später wurde in Neuhofen der neue Verein Freiwillige Feuerwehr Piesing gegründet und die Vorstandschaft gewählt. Damit geht eine gemeinsame Geschichte zu Ende, die vor 110 Jahren, am 11.1.1891, begonnen hatte. Damals gründeten Bürger in der selbständigen Gemeinde Piesing ihre eigene Feuerwehr – bis dahin waren sie in der Feuerwehr Haiming integriert. Das erste Gerät, eine pferdegezogene Saug-Druck-Spritze stand im Gutshof Piesing, 1914 wurde dann für den Bereich Niedergottsau eine zweite solche handbetriebene Spritze angeschafft. In diesem Jahr wurde die Feuerwehrmannschaft in zwei Abteilun-

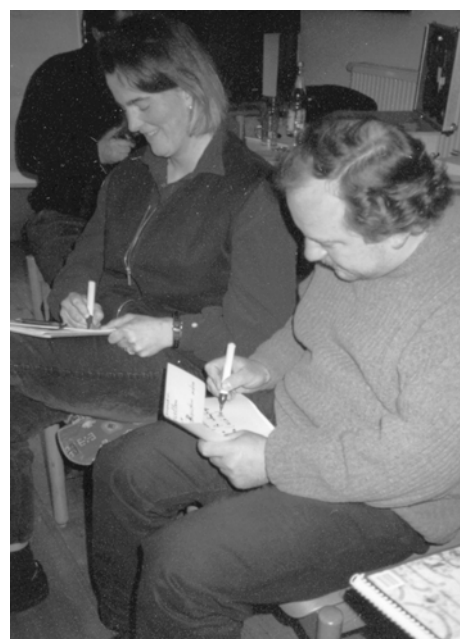
gen aufgeteilt: für den Bereich Niedergottsau entstand die Abteilung „Piesing II“ und neben der Kirche wurde das erste Feuerwehrhaus errichtet.

Diese Selbständigkeit der beiden aktiven Mannschaften verfestigte sich mehr und mehr, der gemeinsame Feuerwehrverein war letztlich nur noch ein Dach über zwei eigenständigen Wehren. Mannschaftsstärke, Ausrüstung und letztlich der große Einsatz bei der Erweiterung des Feuerwehrhauses in Piesing machten die eigene Lebensfähigkeit der Feuerwehr Piesing deutlich und gaben den Ausschlag für den in der Vorstandschaft einstimmig getroffenen Trennungsbeschluss. Die in der Versammlung vorgestellten Regelungen hinsichtlich Vereinsvermögen und Fahnen ließen erkennen, dass diese Trennung ohne Streit und Zwietracht erfolgt – die Niedergerner Bevölkerung kann sich deswegen auf den Schutz von drei gut gerüsteten und optimal zusammenarbeitenden Wehren auch in Zukunft verlassen.

wb

Agenda 21

Agenda-Werkstatt	S. 3
Die 4 Agenda-Arbeitskreise	S. 3
Agenda-Termine	S. 6
Agenda im Internet	S. 2



Arbeit war angesagt bei der Agenda-Werkstatt am 10. März und die 17 Teilnehmer haben auch richtig „zuangelt“. Die Ergebnisse des Nachmittags und die Perspektiven für die Zukunft stellen wir auf Seite 3 und Seite 6 vor.

Foto: Wolfgang Beier

Inhalt

Trennungsbeschluss Feuerwehr	1, 2
Gemeinderat	2
Agenda-Werkstatt	3
Gemeindemitteilungen	4
Termine, Fundgrube	5
Paradies für Leseratten	6
Neues von der Kläranlage	7
Starke Sprüche	8
Menschen im Niedergern	8



Eine historische Versammlung in Niedergottsau: Mit 80 Ja-, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wurde die Trennung des Feuerwehrvereins beschlossen. Zu Vor- und Nachteilen befragten wir die beiden Vorstände Stefan Mayerhofer und Alois Straubinger. Lesen Sie dazu Seite 2. Foto: Josef Pittner



Für die Trennung spricht die Ist-Situation: Es gibt zwischen den aktiven Mannschaften wegen der getrennten Aufgaben und Ausbildungsbereiche und der örtlichen Trennung kaum Kontakt; der kleinere Teil (Piesing) lehnt sich bei Veranstaltungen und Aktivitäten gern an den großen Teil (Niedergottsau) an. Dadurch werden aus den zwei Teilen kaum Synergien für das Ganze wirksam.

Durch die Trennung wird die Eigeninitiative und Aktivität in Piesing deutlich steigen. Zusätzliche neue Führungsstrukturen in Piesing bringen neue Ideen und Umsetzungskräfte. Die Eigenständigkeit wird die Motivation der Feuerwehrkameraden in Piesing für sich etwas zu schaffen deutlich erhöhen.

Die Nachteile dieser Trennung liegen meiner Meinung nach hauptsächlich im emotionalen Bereich, und das verstärkt, wenn ich das richtig beurteile, beim 1. und 2. Vorstand der FFW Piesing - Niedergottsau.

Natürlich ist auch bedauerlich, dass ein Verein mit 100jähriger Tradition und Historie geteilt bzw. aufgelöst wird.

Fehlen werden uns die Gedanken und Positionen, die die Vorstandsmitglieder aus Piesing (eher bäuerlich geprägt) in die Arbeit der Vorstandschaft eingebracht haben, diese waren immer fruchtbar und ergänzend.

Stefan Mayerhofer

Die neue Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr Piesing

- 1. Vorsitzender:** Alois Straubinger
2. Vorsitzender: Sebastian Erlacher
Kassier: Johann Altenbuchner (Schreiner)
Schriftführer: Josef Gartmeier
Fähnrich: Stefan Straubinger
Zeugwart: Manfred Grimm
Beisitzer: Otto Kürmeier
 Franz Osl
 Stefan Stelzl
 Lorenz Unterhaslberger
1. Kommandant: Helmut Karch
2. Kommandant: Martin Gartmeier



Da beide Feuerwehren im aktiven Dienst seit 1914 selbständig, voneinander unabhängig und erfolgreich für den Feuerschutz verantwortlich sind, ist der Wunsch nach Eigenständigkeit und Selbstverantwortung auch im Vereinswesen keine Zeiterscheinung der letzten Monate, sondern wurde auch in vorhergehenden Generationen ange-dacht und ausgesprochen.

Künftige steuerliche Veränderungen und somit auch wirtschaftliche Überlegungen haben den Wunsch nach einer Vereinstrennung bekräftigt und die Entscheidung begünstigt.

Die Entlassung aus dem gemeinsamen Verein in die Selbstständigkeit bedeutet zugleich eine Herausforderung an jedes einzelne Mitglied, sich einzubringen und mitzuwirken um der neuen Situation gerecht zu werden, in kameradschaftlichen Sinn und Geist den neuen Verein mit Leben zu erfüllen, den guten Kontakt zu Niedergottsau nicht zu vernachlässigen und somit eine Bereicherung für unsere Heimat – den Niedergern – zu werden.

Alois Straubinger

www.haiming.de

Die Homepage der Gemeinde Haiming erfreut sich immer größerer Beliebtheit: Im März 2001 haben wir insgesamt 600 Zugriffe registriert.

Für die Agenda 21 gibt es mehrere neugestaltete Seiten – einfach reinschauen!

Auf einer „Vereinsseite“ sind alle Vereine in der Gemeinde Haiming aufgeführt. Wer bereits über eine eigene Vereins-Homepage verfügt, so wie die Freiwillige Feuerwehr Niedergottsau und der SPD Ortsverband Haiming, soll bitte seine www-Adresse mitteilen, wir setzen dann auf den Vereinsnamen einen entsprechenden Link.

Mit unserer Homepage wollen wir die Möglichkeiten aktueller Informationen Stück für Stück weiter ausbauen. So konnten die Ergebnisse der Agenda-Werkstatt bereits am nächsten Tag im Internet nachgelesen werden. Ab April soll dies auch für die Gemeinderatssitzungen gelten. Spätestens am Freitag-Abend können auf unserer Homepage die aktuellen Ergebnisse der Gemeinderatssitzung vom Donnerstag in Kurzform nachgelesen werden. Die Veröffentlichung des Sitzungsprotokolles verzögert sich deswegen, da das Protokoll in der nachfolgenden Sitzung erst genehmigt werden muß.

In unserer Homepage wollen wir auch ein Verzeichnis von Email-Adressen Haiminger Bürgerinnen und Bürger aufnehmen. Wer sich dort mit seiner Email-Adresse eintragen lassen will, teilt sie bitte mit unter mail@haiming.de.

wb

Gemeinderat

Wieder waren zwei Gewinner des Jahres 2000 Gäste bei der letzten Gemeinderatssitzung: Rudolf Orthuber und Rupert Koch.

Bei seinem Bericht legte Bürgermeister Koch ein Schreiben des Stromversorgers OBAG vor, in dem zur aktuellen Diskussion „Atomstrom aus Temelin“ Stellung genommen wird. Es wird klargestellt, daß die Muttergesellschaft Eon keine unternehmerischen Beziehungen zu Temelin unterhält und lediglich bei der Abdeckung des Spitzenstrombedarfs 1,5% der Strommenge aus Tschechien bezogen werde. „Ein Boykott des Stromlieferers OBAG würde das Atomkraftwerk Temelin nicht verhindern können“ - so die abschließende Feststellung in dem Schreiben.

Eine erfreuliche Nachricht gab es zum Thema Städtebauförderung: Bis 31.12.2001 ist die Gemeinde Haiming weiterhin im För-

derprogramm enthalten. Für dieses Jahr ist der Ausbau und die Gestaltung der Flurstraße bis zur Freiherr von Ow Straße geplant.

Die Gemeinde Haiming leitet die vereinbarten Gebühren für die Durchführung von Sicherheitswachen durch die Feuerwehren unmittelbar an die jeweiligen Feuerwehrvereine weiter. Hauptsächlich zu Buche schlagen dabei die Wachen im Piesinger Theaterstadl, die von den Feuerwehrleuten unentgeltlich geleistet werden.

Klarstellung:

Für etwas Verwirrung hat die Zeitungsmeldung gesorgt, die CSU würde bei der nächsten Kommunalwahl eine gemeinsame Liste mit den FW bilden. Tatsächlich werden die drei im Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppen – CSU/FWG, FW, SPD – bei der Wahl am 3. März 2002 wieder mit jeweils eigenen Listen antreten.

wb



Agenda 21 - ein Thema für den „Dachboden“!?

Dieser erste Eindruck entstand bei mir, als ich bei der Agenda-Werkstatt am Samstag in Niedergottssau den „Dachboden“ der Alten Schule betrat und die vielen leeren Stühle sah.

Obwohl bei der Bürgerversammlung in Haiming viele der anwesenden Bürger des Niedergerns die Beteiligung am Projekt „Agenda 21“ „scheinbar“ wollten und bei der Abstimmung mehrheitlich unterstützten, fühlten sich nicht mehr viele angesprochen, wenn es um aktives Mitwirken und Gestalten geht.

Das Thema wurde wohl als „politisches“ Thema abgehakt und für die unmittelbaren persönlichen Lebensumstände als wenig bedeutungsvoll angesehen.

Nicht alle Anwesenden kannten die genaue Zielrichtung des weltweiten Projektes „Agenda 21“. Neugierde und Interesse waren der Antrieb, um doch diesen Samstagnachmittag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr diesem Zukunftsprogramm zu „opfern“. Ein Vorbereitungsteam hatte den Programmablauf und die „Werkzeuge“ vorbereitet, Alfred Reisner und Stefan Eichinger begrüßten die Anwesenden.

Wichtige zukunftsorientierte Themenfelder standen an der Tafel:

- „Stärkung unserer Dorfgemeinschaft“
 - „Achtsamer Umgang mit Umwelt und Natur“
 - „Förderung und Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung“
- Dazu wurden von den Teilnehmern Ideen gesammelt und den

Hauptschwerpunkten zugeordnet.

Um die „Phase“ der Theorie in konkretes Handeln überzuleiten, wurden Arbeitsgruppen gebildet. Jede Arbeitsgruppe formulierte für sich einen „Arbeitsauftrag“ mit Termin!

Die Bereitschaft, Themen aus der „Agenda 21“ motiviert und mit Überzeugung „weiterzubringen“ war bei den 17 Teilnehmern deutlich spürbar.

Neben der Bearbeitung der übernommenen Aufgaben, ist es mindestens genau so wichtig, „Überzeugungsarbeit“ im eigenen persönlichen Umfeld zu erbringen.

Nicht zuletzt, weil ich Vater bin und mir deshalb die Zukunft der Kinder am Herzen liegt, sind die Themen der „Agenda 21“ für mich richtungweisend.

Allein die Flut der „Hiobsbotschaften“ für unsere Nahrungsmittel betrifft doch jeden einzelnen von uns und verlangt eigentlich ein kritisches Hinterfragen der politischen Weichenstellungen der Vergangenheit und noch viel mehr der Zukunft!

Alles auf die „Politik bzw. Politiker“ zu „schieben“ ist zu einfach und bringt für den Bürger eigentlich nur eine „Zuschauerrolle“ für die täglichen Schuldzuweisungen der Parteien.

Wollen wir nur „Statisten“ in der Politik sein und bleiben oder Keimzellen einer aktiven „Bürgergesellschaft“? Die Agenda 21 bietet dazu Möglichkeiten.

wz

Ergebnisse der Agenda-Werkstatt

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde sammelten wir 55 Ideen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde und ordneten diese unter der Moderation von Josef Mayerhofer zunächst in Themenfelder und entwickelten dann daraus folgende Agenda-Arbeitskreise:

AK Alternative Energien - Standort Haiming

Was:

- Solarheizung/Strom
- Wärmepumpen/Wasser – Luft
- Bioheizung
- Einsparen im Bestand

Wie:

- Beratung und Vermittlung
- Private Erfahrungen
- Infoveranstaltung
- Energiepass: Soll – Ist

Wo:

- Private Haushalte, Gewerbe
- Kommunale Bauten

Ziel:

- Wo sind Energiefresser? Wie können wir sie bekämpfen?
- Teilziel: Checkliste für ein Öko-Audit im Privathaushalt

Paten:

Benedicta von Ow, Albert Burreiner, Georg Reseneder, Karl Franke

AK Niedergerner Produkte

Was:

- Ansprechen von Produzenten landwirtschaftlicher und handwerklicher Produkte

Wie:

- Festlegen einer Produktpalette
- Mögliche Verkaufsstellen ins Auge fassen: Ergänzung bei bestehenden Geschäften oder neuer Hofladen
- Werbung für Einkauf im Ort
- Ausstellung/Vorstellung der Angebote

Wann: Juni 2001

Paten:

Gassner Maria, Kagerer Alfred, Zaunseder Walter

AK „Mitfahrbörse“

Was:

- Mitfahrmöglichkeiten auf verschiedene Weisen bekanntmachen und vermitteln
- feste Plätze als Ausgangspunkt zum Mitfahren

Wie und Erste Schritte:

Siehe Einladung Seite 6!

Paten:

Hedwig Beier, Hubert Auer

AK Geschichte und Kultur bewahren

Was:

- Geschichten aus dem Leben, die den Niedergern prägen und geprägt haben
- Bräuche
- Lieder, Verse, Bauernregeln
- Flurnamen und geographische Bezeichnungen
- Legenden, Erzählungen
- Feste und Feiern
- Foto und Bilder

Wie:

- Hoagarten, Gespräche
- Wettbewerb – ein Rucksack voller Geschichten
- Audiovisuell sichern und aufschreiben

Wer:

- Durch konkretes Ansprechen 8 Mitglieder für den Arbeitskreis gewinnen
- Ganz unterschiedliche Herkunft (Alter, Ort, Beruf, Geburtsort, Geschlecht)
- Neugierige und Erfahrene

Wann:

- Bis Mitte Mai Interessierte ansprechen und Information
- 1. Treffen Juni 2001

Paten:

Evelyn Sommer, Wolfg. Beier



GR Stefan Eichinger hatte als Mitorganisator für alle Ideen genügend Material

Foto: Hubert Auer



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: Gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Instandhaltungs- und Überwachungs- pflicht der Grundstücksentwässerungsanlage

Mit Änderung vom 8. Mai 1991 hat die Gemeinde die „Verpflichtung der Anschlußnehmer zur Vornahme von Dichtigkeitsprüfungen“ in die Entwässerungssatzung aufgenommen.

In § 12 Abs. 2 der Entwässerungssatzung ist geregelt:

Der Grundstückseigentümer ist verpflichtet, die von ihm zu unterhaltenden Grundstücksentwässerungsanlagen in Abständen von „zehn Jahren“ durch einen fachlich geeigneten Unternehmer auf Bauzustand, insbesondere Dichtigkeit und Funktionsfähigkeit untersuchen und festgestellte Mängel beseitigen zu lassen. Über die durchgeführten Untersuchungen und über die Mängelbeseitigung ist der Gemeinde eine Bestätigung des damit beauftragten Unternehmers vorzulegen.

Grundstücksentwässerungsanlage:

Das sind die Einrichtungen eines Grundstücks, die dem Ableiten des Abwassers dienen, bis einschließlich des Kontrollschachts

Grundstücksanschluß:

Das sind die Leitungen vom Kanal (= Hauptsammler in der Straße) bis zum Kontrollschacht; ab der Grundstücksgrenze öffentlich/privat ist der jeweilige Grundstückseigentümer oder Erbbauberechtigte Eigentümer dieser Leitung).

Die Gemeinde bietet nun den Grundstückseigentümern an, im Zuge der gemeindlichen Untersuchungen der Haupt- und Seitenkanäle diese Prüfung durch die Fa. Oberreiter Kanalreinigung GmbH mitmachen zu lassen und somit ihrer Unterhaltungspflicht nachzukommen.

Eine Verpflichtung, dieses Angebot anzunehmen, besteht

nicht!

Die Gemeinde vertritt jedoch die Auffassung, dass den Betroffenen hierbei geringere Kosten entstehen als bei einer separaten Auftragsvergabe.

Nach dem der Gemeinde vorliegenden Angebot werden die Untersuchungen mit einem Festpreis von 180,00 DM zuzüglich jeweils gültiger Mehrwertsteuer pro Hausanschluß vergeben. Hierbei übernimmt die Gemeinde pauschal 40,00 DM netto für die im öffentlichen Grund liegenden Leitungen (vom Hauptsammler bis zur Grundstücksgrenze). Den Grundstückseigentümern verbleiben somit pro Hausanschluß 140,00 DM zuzüglich Mehrwertsteuer.

Vor Beginn der Untersuchungen werden die jeweiligen Grundstückseigentümer rechtzeitig schriftlich von der Verwaltung benachrichtigt und gebeten, eine dem Schreiben beiliegende Einverständniserklärung entsprechend auszufüllen und in der Verwaltung abzugeben. Sollte das Angebot der Gemeinde nicht angenommen werden, so muß die Untersuchung in einer von der Gemeinde festgesetzten Frist selber veranlaßt und das Untersuchungsergebnis der Gemeinde vorgelegt werden.

Für eventuelle Rückfragen steht unser Klärmeister Horst Eger unter der Rufnummer (919966 oder 01713013738) oder in der Verwaltung H.Wager (988716) jederzeit gerne zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang dürfen wir vorsorglich darauf hinweisen, dass die Abdeckungen der Kontrollschächte freizugänglich sein müssen und nicht überbaut werden dürfen!

Hecken und Sträucher schneiden!

Die Gemeinde als Straßenbaulastträger von Gemeindestraßen und Gehwegen hat die Straßen und Gehwege in einem dem gewöhnlichen Verkehrsbedürfnissen und den Erfordernissen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung genügenden Zustand zu unterhalten. Nachdem wiederholt Beschwerden in der Verwaltung eingehen, daß durch Pflanzungen an privaten Grundstücken neben der Straße Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit vorliegen, dürfen wir auf folgendes hinweisen: Nach den Vorschriften des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG) ist die Gemeinde Haiming als Straßenbaulastträger der öffentlichen Straßen und Gehwege verpflichtet, die Verkehrssicherheit bei allen Straßen zu gewährleisten.

Eine **Beeinträchtigung** liegt vor, wenn die Pflanzungen

- **den Freiraum der Straße beeinträchtigen**

Reichen Äste in den Straßen-

raum, müssen diese Teile bis Höhe der Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden

- **eine Sichtbehinderung an Straßeneinmündungen darstellen**

Liegt bei Straßeneinmündungen eine Sichtbehinderung durch eine zu hohe Hecke vor, muß diese soweit zurückgeschnitten werden, daß eine Einsicht in das Sichtdreieck möglich ist; die maximale Höhe ist 80 cm

- **Verkehrszeichen ganz oder teilweise verdecken**

Verkehrsschilder müssen mindestens 10 m vorher frei erkennlich sein. Äste und Zweige die diese verdecken, müssen dementsprechend entfernt werden

Wir bitten im Interesse aller Verkehrsteilnehmer die betroffenen Bürger, die in den Straßen- und Gehwegraum wachsenden Sträucher, Äste und Zweige zurückzuschneiden.

Unnötigen Lärm vermeiden!

Mit dem Frühjahr taucht auch wieder ein leidiges Thema auf: das Rasenmähen während der Mittagszeit zwischen 12.00 und 14.00 Uhr. Die Gemeinde hat bis jetzt keine Verordnung zum Schutz vor schädlichen Einwirkungen durch Geräusche erlassen, die derartige Arbeiten in der angesprochenen Zeit untersagt. Wir bitten Sie jedoch zum Schutz von Kleinkindern und Schichtarbeitern in der Mittagszeit das Rasenmähen zu unterlassen.

Mit Beginn der Sommerzeit und den damit verbundenen gesellschaftlichen Veranstaltungen unter freiem Himmel weisen wir auf die Einhaltung der Nachtruhe hin. Nach dem Bayerischen

Immissionsschutzgesetz sind unter anderem von 22.00 Uhr bis 7.00 Uhr verboten:

- Arbeiten die andere in ihrer Nachtruhe stören (Ausnahmen gelten in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben)

- lärm- und abgaserzeugende Motoren unnötig laufen zu lassen

- Tonübertragungsgeräte oder Tonwiedergabegeräte auf öffentlichen Straßen, Plätzen, in den öffentlichen Anlagen oder in der freien Natur zu benutzen, wenn andere gestört werden.

Im Hinblick auf ein gut nachbarliches Verhältnis bitten wir diese Hinweise zu beachten.

Termine

April

- 6./7. Fr./Sa. Laienspielgruppe Niedergottsau:
„D'Eisheiligen und die kalt' Sophie“
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 7. Samstag Sturmschützen: Jugendcup
- 7. Samstag Musikverein Markt-Stammham: Jubiläumsfeier
19.30 Uhr, Bürgersaal Markt
- 19. Donnerstag KAB: Diavortrag „Die Donau im ¾ Takt; mit dem
Schiff von Passau nach Budapest“ mit Stefan Hil-
lebrand
20.00 Uhr, Sportheim
- 19. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Rathaus
- 20. Freitag Sturmschützen: Endschießen in Piesing
- 23. Montag Agenda-Arbeitskreis „Mitfahrbörse“
20.00 Uhr, Unterer Wirt
- 24. Dienstag Mütterverein: Zubereiten und Garnieren von Salzi-
gem mit Frau Auer
19.30 Uhr, Alte Schule
- 26. Donnerstag Bürgerversammlung
19.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer

Mai

- 1. Dienstag Maibaumaufstellen
13.00 Uhr, Niedergottsau
13.00 Uhr, Winklham
- 4. Freitag KSK: Maiandacht in Haiming,
anschl. gemütliches Beisammensein
19.00 Uhr
- 7. Montag Oase für Frauen
20.00 Uhr, Alte Schule
- 10. Donnerstag KAB: „Was bringt der Passauer Pastoralplan für
die Arbeitnehmer?“ Referent: Klaus Peter Burmann
20.00 Uhr, Kellerwirt
- 14. Montag Frauenbund: Tagesausflug nach Markt Indersdorf
zur Fuchsienschau; anschl. nach Schloß Lustheim
zur Meißner Porzellanausstellung
- 15. Dienstag Frauenbund: Bezirksmaiandacht
19.30 Uhr, Altötting
- 15. Dienstag Mütterverein: Tagesausflug zu den Adler Moden
und zum Spargelbauer in Schrobenhausen
- 17. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Rathaus
- 24. Donnerstag FFW Niedergottsau: ab 10.00 Uhr Frühschoppen;
anschl. Brückenfest und Vatertagsfeier

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag

Kommunalwahl 2002

Am 3. März 2002 finden wieder Kommunalwahlen statt, also die Wahl für den Gemeinderat und den Kreistag, sowie in Haiming die Bürgermeisterwahl. Wer sich an dieser Wahl als Wahlhelfer beteiligen will, kann sich bei Simone Klotz, Gemeindeverwaltung Haiming, Tel. 988711, melden.

Einladung

zur

Bürgerversammlung

am

**Donnerstag, den 26. April 2001, um 19.30 Uhr
in Niedergottsau, Gasthof „Mayrhofer“
Alle Gemeindeangehörigen sind
dazu herzlich eingeladen.**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch 1. Bürgermeisters
2. Finanzberichte der Jahre 2000 und 2001
3. Grußwort Herr Landrat Erwin Schneider
4. Aktuelle Gemeindethemen
5. Anregungen und Wünsche

Nach Art. 15 der Bayer. Gemeindeordnung (GO) können das Wort grundsätzlich nur Gemeindebürger erhalten; Ausnahmen davon kann jedoch die Bürgerversammlung beschließen (Art. 18 Abs. 3 GO). Empfehlungen der Bürgerversammlung müssen innerhalb einer Frist von drei Monaten vom Gemeinderat behandelt werden.

Wolfgang Koch, 1. Bürgermeister

Termine SV Haiming

Fußball, Heimspiele

Do, 12.04.01	SVH 1	: TSV Neuötting	18.15 Uhr
Mo, 16.04.01	SVH 2	: SV Erlbach 2	13.00 Uhr
So, 29.04.01	SVH 2	: SV Mehring	13.00 Uhr
	SVH 1	: TSV Trostberg	15.00 Uhr
So, 13.05.01	SVH 1/2	: DJK Pleiskirchen	13.00 / 15.00 Uhr
So, 27.05.01	SVH 1	: SV Oberfeldkirchen	15.00 Uhr

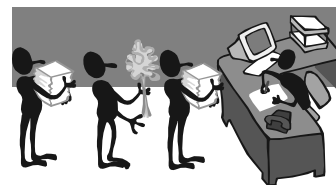
Tennisabteilung:

Die Vorstandschaft hat beschlossen, die Aufnahme ohne Gebühr bis 31. Mai 2001 zu verlängern.

Termine:

Do, 05.04.01	JHV Tennisabteilung, 20.00 Uhr Sportheim
Di, 01.05.01	Schleiferl-Turnier
So, 06.05.01	Beginn der Verbandsrunde

Wir freuen uns über jeden Zuschauer,
der unsere Mannschaft unterstützt.



Fundgrube

➤ Gut erhaltener **Ölofen** gekachelt (6 KW) zu verschenken (☎ 7160).

➤ Gut erhaltener **Ölofen** (7,5 KW) mit Sichtfenster preisgünstig abzugeben (☎ 7160).

➤ Sehr gut erhaltener, ausgestopfter **Mäusebussard** mit ausgebreiteten Flügeln. Papiere ausgestellt vom Landratsamt Altötting. Schätzwert und Verhandlungsbasis 800,- DM. (☎ 8.00 – 17.00 Uhr: 987100; nach 19.00 Uhr: 7159).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Agenda-AK „Mitfahrbörse“

Jeder eingesparte Kilometer ist ein Gewinn, nicht nur für den eigenen Geldbeutel, sondern es wird wertvolle Energie eingespart und jeder gesparte Kilometer erhält unsere Luft zum Atmen ein wenig reiner.

Kilometersparen ist sofort ein Gewinn, ist aber auch verantwortliches Handeln im Blick auf unsere Enkel, auf die künftigen Generationen. Daher hat sich in der AGENDA-Werkstatt unter dem großen Ziel: „Achtsamer Umgang mit Umwelt und Natur“ ein Arbeitskreis „Mitfahrbörse“ gegründet und folgende Ideen angedacht:

In der **NIEDERGERNER** und in der Gemeinde-Homepage und durch SMS's wird eine Mitfahrbörse aufgebaut: Menschen, die regelmäßig eine bestimmte Strecke fahren und bereit sind, jemanden aus dem Niedergern mitzunehmen, werden bekanntgegeben und können dann angefragt werden. So könnte eine Menge an Fahrten eingespart werden, z. B. die vielen Termin-

Fahrten, bei denen Kinder und Jugendliche zu Trainings- und anderen Nachmittagsstunden gefahren werden. Oder ältere Menschen, die nach Burghausen oder Markt wollen, stehen an bestimmten „Mitfahrplätzen“, fahrende Menschen schauen dort vorbei und nehmen sie mit. Diese Ideen möchten wir weiterdiskutieren und ausfeilen und dann das Notwendige in die Wege leiten. Daher laden wir zu einem ersten öffentlichen Treffen dieses Arbeitskreises am

Montag, 23.4.2001, 20.00 Uhr,

Unterer Wirt in Haiming

ganz herzlich ein. Alle die das Anliegen eines sorgsam Handelns teilen, sind willkommen.

Für den Arbeitskreis „Mitfahrbörse“ sind verantwortlich: Hubert Auer, Niedergottsau und Hedwig Beier, Haiming

Als erste Anregung zum Kilometersparen liegt ein neu gestalteter und übersichtlicher „**Haiminger-Busfahrplan**“ für diesen Sommer unserer **NIEDERGERNER** bei.

Weitere Agenda-Ideen

Bauen, Wohnen, Verkehr

Pate: Franz Mayerhofer

Jugendarbeit

Paten: Benedicta von Ow,
Hubert Auer

Sperrmüllbörse

Paten: Evelyn Sommer, Stefan
Eichinger, Wolfgang Beier

Informationen zu den Ergebnissen auch im Internet unter www.haiming.de *wb*

Paradies für Leseratten

Mit einer wunderschönen Vorlesestunde wurden am 5. März 2001 die neu eingerichtete Schülerbibliothek eröffnet.

Rund 60 Schulkinder und 30 Erwachsene zeigten ihr großes Interesse an fast 1000 Kinderbüchern.

Gebannt hingen die Kinder an den Lippen von Frau Winkler, die mitreißend die „Schulgeschichten vom Franz“ vorlas.

Mit einem Superquiz brachte Frau Kappelhoff die beiden Parteien zu temperamentvollem und lautem Raten.

Bevor es ans Ausleihen der Bücher ging, erzählte Frau Feichtner sehr einfühlsam die Geschichte vom „Heinrich“, der alles hat, aber nicht lachen konnte. Erwachsene und Kinder waren von den Dias und der schönen Geschichte gefesselt.

Herzlichen Dank an das Bibliotheksteam: Frau Feichtner, Frau Kappelhoff, Frau Koch, Frau Six, Frau Unterbuchberger, Frau Winkler und an die Schülerinnen der 4., 5. und 6. Klasse, die die Karteikarten schrieben und dabei schon Lust auf das Lesen bekamen.

In unserer Bibliothek gibt es:

- Bilderbücher
- Erzählungen für Erstleser, Grundschüler, Hauptschüler
- Märchen
- Indianerbücher
- Tierbücher und Pferdebücher
- Sachbücher

Vorläufige Öffnungszeiten:

Montag: 12.45 - 13.30 Uhr

Dienstag: 12.45 - 13.30 Uhr

Mittwoch: 16.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag: 12.45 - 13.30 Uhr

bei Bedarf:

Freitag: 11.10 - 12.00 Uhr

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 16.15 Uhr in der Schülerbibliothek

Vorlesestunde

mit Frau Winkler und Frau Feichtner

Herzliche Einladung dazu an alle Kinder und Erwachsene im Niedergern !

Buchtipps des Monats: „Franz-Geschichten“

Frage des Monats:

„Wer ist der Autor/Autorin der „Franz-Geschichten“?“

Antworten bitte in der Bibliothek abgeben.

Das Gemeinde-Wappen

Per Telefax unterrichtete uns eine „Neu-Zugezogene“ davon, dass sie die Dorfzeitung der Gemeinde, **DIE NIEDERGERNER**, recht gern und interessiert liest. Das Team bedankt sich für diese positive Rückmeldung. Zugleich bittet die Leserin darum, das auf der Zeitung abgebildete Gemeindegewappen zu erklären. Gerne kommen wir diesem Wunsch nach und zitieren die von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns gegebene Beschreibung des Wappens:

„In Gold über einem gesenkten blauen Wellengöppel ein rot gezungter schwarzer Bärenrumpf,

der in der Vordertatze eine schwarze Hellebarde hält. Dieser Inhalt des Hoheitszeichens läßt sich wie folgt begründen: Die Geschichte des Gemeindegebiets wurde vor allem durch die beiden Hofmarken Piesing und Haiming geprägt. Stellvertretend für die vielen Adelsgeschlechter, die als Inhaber dieser Hofmarken nachweisbar sind, wurde im neuen Gemeindegewappen die Familie Pirchinger berücksichtigt, die in ihrem Wappen einen Bären mit Hellebarde führte. Der Wellengöppel weist darauf hin, dass im Gemeindegebiet die Salzach in den Inn mündet.“



GR Alfred Reisner fasste die Werkstatt-Ergebnisse zusammen und sah in ihnen einen guten Start für die weitere Agenda-Arbeit.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Koch.

Haiming im Internet: www.haiming.de

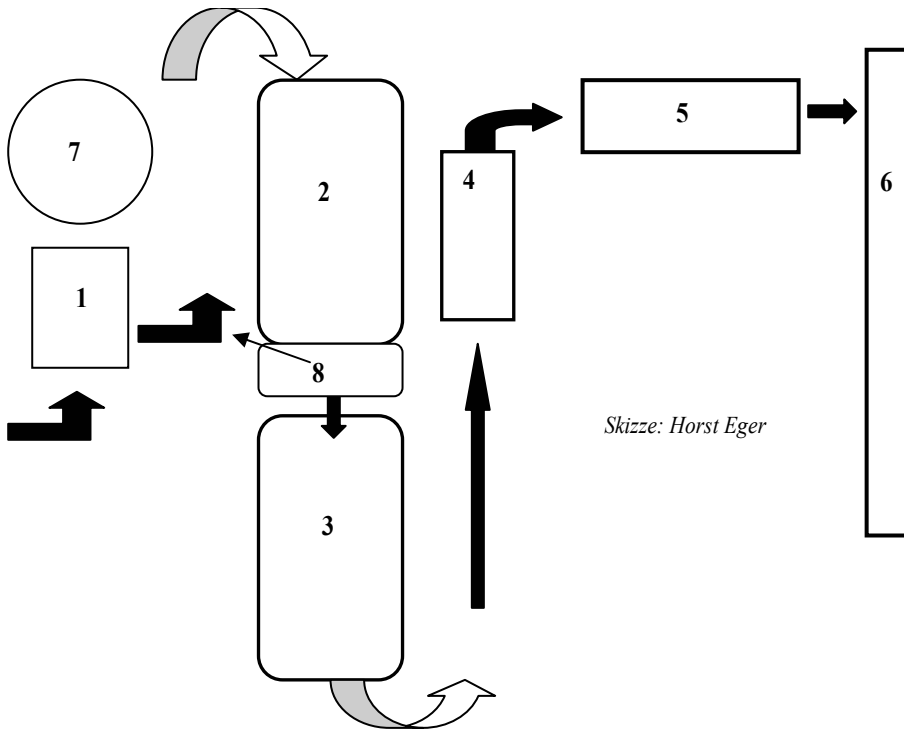
Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Katharina von Ow (kow), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Walter Zaunseder (wz).

Veränderungen und Umbauten in der Kläranlage

In der Beratung über den Haushalt 2001 konnten Bürgermeister und Gemeinderäte feststellen, dass die gemeindliche Kläranlage wie schon in den Vorjahren auch im Jahr 2001 nahezu kostendeckend betrieben werden kann. Für den Gemeindegänger bedeutet das: keine Erhöhung der Abwassergebühren. Dies ist vor allem auch auf die vorbildliche

Betreuung der Gesamtanlage durch Horst Eger zurückzuführen, der immer wieder technische Neuerungen und auch bauliche Veränderungen vorgeschlagen und durchgeführt hat, die den Betrieb und die Ablaufwerte ständig verbesserten. In der **NIEDERGERNER** stellt er die verschiedenen Maßnahmen vor.



Verfahrensablauf bei Inbetriebnahme

- Abwasser läuft zur Vorreinigung im Betriebsgebäude (1) zur mechanischen Vorreinigung mittels Siebtrommel
- Gelangt zum belüfteten Teich 1 (2) der mit zwei fest platzierten Wendelbelüftern ausgestattet ist
- Läuft weiter zum belüfteten Teich 2 (3) der ebenfalls mit zwei Wendelbelüftern ausgestattet ist
- Und läuft zum Nachklärbecken (4), in dem sich der Klärschlamm absetzen soll
- Das vollbiologische gereinigte Abwasser läuft durch einen Schönungsteich (5) für weitere Verbesserung und gelangt zum Vorfluter (6)

Erste Umbaumaßnahme

- Errichtung eines Schlammsilos (7) mit 690 m³ Inhalt um den anfallenden Schlamm aus den Teichen (2 + 3) zu sammeln und einzudicken, da die Ablagerung nicht in dem dafür errichteten Nachklärbecken zu finden waren

Zweite Umbaumaßnahme

- Errichtung einer Phosphatfällanlage (8) zur Verbesserung der CSB Ablaufwerte einerseits, da es zu Grenzwertüberschreitungen in der kalten Jahreszeit kam und dem Phosphat gesamt andererseits, da damit Abgabekosten eingespart werden können und die Maßnahme verrechenbar war.

Dritte Umbaumaßnahme

- Umbauen der vorhandenen Belüftungsgeräte sowie zusätzliche Einbauten zur Abflusssteuerung in dem belüfteten Teich 1(2) um die Abbauleistung weiter zu erhöhen und die Entschlammung zu verbessern, und den Ablaufparameter zu reduzieren, wodurch die Kosten wieder mit der Abgabe verrechenbar wurden und der Umbau weitestgehend kostenfrei für die Gemeinde blieb. Diese Maßnahme hatte zur Folge, dass der belüftete Teich 2 (3) sowie der Schönungsteich (5) außer Betrieb genommen werden konnten und somit für eventuelle Vergrößerungen in der Gemeinde zu Verfügung stehen.

Foto: Josef Pittner



Klärwärter Horst Eger machte bei seinen Erläuterungen in der letzten Gemeinderatssitzung klar, dass er beim Betrieb unserer Kläranlage keine größeren Probleme feststellt, die durch Fehlverhalten der Benutzer (Einleiter) der Anlage verursacht worden sind. Dennoch will er die Gelegenheit nutzen, hier ein paar Verhaltensregeln an die Benutzer zu richten.

- Es betrifft vor allem feste Gegenstände, die eigentlich nicht über das Abwasser entsorgt werden sollen. Vor allem machen dabei die Wattestäbchen Probleme, weil sie, bedingt durch ihre Größe in den Löchern der Siebtrommel stecken bleiben und nur manuell entfernt werden können. Also Wattestäbchen in den Abfall und über die Mülltonne entsorgen.

- Ein Appell an die Hausfrauen. Bei der Benutzung von Haushaltsreinigern sollten biologisch abbaubare Mittel verwendet werden. Die Verwendung von Essig hat sich hierbei bestens bewährt. Es sind eigentlich Kleinigkeiten die zu berücksichtigen sind um den ordentlichen Betrieb der Kläranlage auch weiterhin zu gewährleisten.

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Heidi Bauer und Franz Eggli

Tochter Franziska

Irmgard und Christian Feichtner

Tochter Klara

Johanna und Robert Grolig

Tochter Susanne

Daniela und Gerd Hofmann

Tochter Katja

Waltraud und Johann Koch

Tochter Christina



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

Hildegard Vogler, Haiming, 24.1.01

Georg Hauptenbuchner, Haiming, 5.2.01

Helga Vorderbermeier, Weg, 20.2.01

Martin Turjak, Haiming, 24.2.01

Josef Maier, Weg, 28.2.01

Alice Funke, Haiming, 7.3.01

Gisela Heger, Haiming, 7.3.01

Rudolf Ladek, Haiming, 9.3.01



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern im April und Mai!

Josef Draxlbauer, Haiming

70. Geburtstag

Johann Eichelseder, Haiming

70. Geburtstag

Hildegard Mayerhofer, Winklham

70. Geburtstag

Renate Mayrhofer, Haiming

70. Geburtstag

Konrad Propstmeier, Haiming

70. Geburtstag

Karl Franke, Moosen

75. Geburtstag

Renate Petrauschke, Haiming

75. Geburtstag

Anna Manner, Niedergottsau

85. Geburtstag

Günther Papenbrock, Haiming

85. Geburtstag

Christine Meindl, Haiming

90. Geburtstag

Martha Rotter, Haiming

90. Geburtstag

Ilse Mirsch, Haiming

95. Geburtstag

Zusammenstellung: mb



Bei der Amtseinführung von Pfarrer Joseph Oliparambil betonte Dekan Pinzl die besondere Chance, die in der Begegnung mit einem Priester aus Indien liegt:

Euer neuer Pfarrer kommt aus einem völlig anderen Kulturkreis, hat eine ganz andere Erfahrung von Kirche und Glaube - Priesterseminare in Indien sind voll, die Kirche in Indien ist jung und lebendig, zwar eine Minderheit aber voller Dynamik. Das kann uns Altbayern nur guttun, den inneren Reichtum einer fremden Kultur zu erleben. Euer Pfarrer verkörpert Weltkirche, Euer Pfarrer verkörpert die eine Welt, in der wir leben. Es gibt nicht die 3. Welt und die 4. Welt, sondern nur eine Welt. Euer Pfarrer macht deutlich, Mission ist nicht eine Einbahnstraße wie bisher: wir schicken Missionare und Entwicklungshelfer, wir schicken Geld und Lebensmittel, wir bringen der 3. Welt Kultur und Technik. Nein, Mission ist heute ein Geben und Nehmen, ein fruchtbarer Austausch von Begabungen und Erfahrungen und dafür ist der Niedergern mit ihrem neuen Pfarrer ein erstes Beispiel: ich hoffe, ein geglücktes Beispiel.

Starkbierfest der KSK – ein Fest der starken Sprüche

Nach der gelungenen Premiere dieses Festes letztes Jahr in Niedergottsau waren die Erwartungen an die zweite Auflage entsprechend groß. Doch die Veranstalter, die Männer (und Frauen) der KSK, wissen worauf es ankommt und was die Besucher erwarten. Eine zünftig bayerische Blasmusik, wie die „Lindacher“ aus Burghausen, bildet sozusagen die musikalische Grundlage dieses Festes. Schmackhafte Gerichte aus der Region, wie Bratensülze und Saures Lingerl vom Sportheim-Wirt zubereitet sind der Grundstock für das leibliche Wohlbefinden der Gäste. Doch was wäre ein Starkbierfest ohne das süffige dunkle Gebräu, das wohl dosiert in Halbekrügerl ausgeschenkt wurde. So gestärkt, um nicht zu sagen gedopt, wagten viele, ob Männer oder Frauen, den Kräftevergleich an den Wettkampfstationen. Beim Maßkrugstemmen, Fingerhackeln oder Baumstammsägen kamen so manche ins Schwitzen und mussten einsehen, dass Kraft allein nicht ausreicht um ganz oben zu ste-

hen. Ein weiterer Garant für den Erfolg dieser Veranstaltung sind die heiteren Einlagen von Lies und Fräd. Direkt, aber ohne verletzend zu werden, nahmen sie mit ihrem

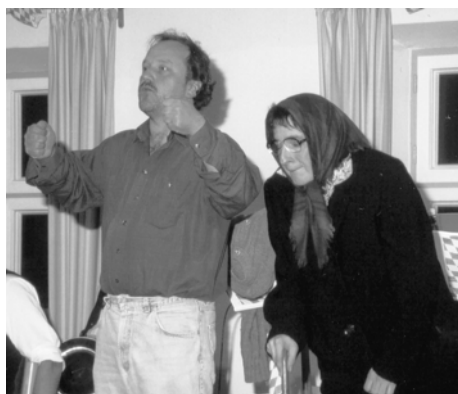


Foto: Josef Pittner

„Derblecken“ so manchen Niedergerner aufs Korn. So konnte man erfahren was der Gummibärli-Pauli am liebsten nascht und dass der Beier Wolfgang endlich Zeit hat sich einen neuen Wintermantel zu kaufen.

Dass der Empfang des neuen Pfarrers bei einbrechender Dunkelheit ungünstig war, wurde genauso bemerkt, wie die eigenartige Kreditvergabe bei der Sparkasse. Ein Schwarzer soll Bischof von Passau werden, stand im Bistumblatt. Für Fräd sofort als Faschingsscherz erkannt, denn, *wo gabs denn sowas?* Warum beim Kellerwirt die Portionen immer kleiner werden ist nur eine optische Täuschung, sagt der Peter, wenn die Trennwand zum Nebenzimmer geöffnet ist, wirkt das Gastzimmer größer und die Portionen kleiner. Tupperware hat eine neue Brotzeitbox entwickelt, passend für die Luftsemmeln vom Haiminger Bäcker. Verschiedene Sketche und dazwischen gestreute Witze rundeten das unterhaltsame Programm ab, so dass es ein kurzweiliger und amüsanter Abend wurde. Für alle Enttäuschten, die nicht dabei sein konnten oder beim „Derblecken“ nicht erwähnt wurden bleibt nur die Hoffnung auf das 4. Starkbierfest im Jahr 2002. *jop*